Rezensionen von Buchtips.net

Franz Kafka: Die Verwandlung

Buchinfos

Verlag:	dtv (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-423-02629-1 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	1,90 Euro (Stand: 22. August 2025)

Beschreibung eines willkürlichen Ereignisses

Franz Kafka beschreibt in seiner Erzählung einen jungen unverheirateten Mann, der eines morgens nach dem Erwachen feststellt, dass er sich in ein großes Insekt verwandelt hat. Zunächst glaubt nicht so recht an seine neue Körperform. Er bemüht sich seine üblichen Verpflichtungen nachzukommen, muss aber feststellen, das die Veränderung von Dauer ist und das sie sein Leben nachhaltig in allen Bereichen verändert.

Er kann seinen Beruf nicht länger wahrnehmen. Der Kontakt zur übrigen Familie und zu dem Personal bricht fast völlig ab. Seine Eßgewohnheiten ändern sich, er wird zum Aasesser. Doch es entstehen auch neue bisher nicht gekannte Freiräume und Möglichkeiten. Er vermag problemlos senkrechte Wände hochzuklettern und sogar kopfüber an der Decke zu kle-ben.

Der Protagonist Gregor Samsa ist der Haupternährer seiner Familie, das sind seine Eltern und seine Schwester. Die vorhandenen Rücklagen erlauben es zunächst, den erworbenen Wohlstand beizubehalten. Doch die Ersparnisse schmelzen und man nimmt Untermieter in der großen Wohnung auf. Da das Geheimnis, mit einem großen Insekt in einer Wohnung zu leben, sich nicht auf Dauer verheimlichen lässt, kommt es zu einer Auseinandersetzung mit den zahlenden Gästen.

Die Verwandlung könnte die Metapher für eine tödlich verlaufende Krankheit sein. Krankhei-ten sind meist über Nacht auf einmal plötzlich da. Je nach Heftigkeit entstellen sie den Kör-per des befallenen Menschen. Wer krank ist, kann seinem Beruf nicht nachgehen. Krankhei-ten haben Folgen im gesamten Umfeld des Betroffenen. Auch die Neugestaltung des be-wohnten Zimmers ist oft notwendig. Geschmack, Neigungen und Interessen verändern sich.

Die Erzählung ist gut lesbar und spannend geschrieben. Kafka ist ein Schriftsteller, dem die deutsche Sprache vollauf genügt. Er kommt ohne Fremdwörter aus. Sein Stil ist gestochen scharf, er protokolliert in der Art eines Rechtsanwaltes. Stellt Fakt neben Fakt und gibt doch dem Leser seine wahren Intensionen nicht preis.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lothar Hitzges
[07. November 2005]